



*„Viele kleine Kräfte vereint,
bilden die große Kraft“*

F.W. Raiffeisen

Werte Mitglieder und Kunden.

Wir haben vor kurzem das Jahr 2006 bilanziert und sind mit den Ergebnissen und Leistungen zufrieden. Wir haben für unsere Mitglieder, für die wirtschaftliche und die soziale Entwicklung, Akzente setzen können.

Wir sind 2006 um 7,2% gewachsen und wir sind neue Herausforderungen mit Freude angegangen.

Unsere erste Aufgabe ist die Förderung unserer 629 Mitglieder (+ 36 im Jahr 2006) und Kunden.

Für sie haben wir Schwerpunkte gesetzt

- mit Vorteilen bei ausgewählten Produkten (Mitgliederkrankenversicherung)
- mit kostenlosen Dienstleistungen (Vermögensrechtsberatung)
- mit einem Wohnbauservice (Beratung, Vorbereitung und Abgabe der Ansuchen)
- mit Spenden und Sponsoraktivitäten
- mit einer neuen Kommunikation

Ich bin überzeugt, dass wir unserem Auftrag Mitglieder und Kunden mit Geldmitteln mit Kompetenz und Zuverlässigkeit zu versorgen, als Finanzdienstleister gut nachgekommen sind.

Besondere Akzente haben wir im Bereich der Vorsorge gesetzt und gezielte Veranstaltungen zur Altersvorsorge und zur Verwaltung der Abfertigungen organisiert.

Erstmals hat unsere Bank mehr als **130.000 Euro** direkt und indirekt im Sinne des Genossenschaftsstatuts für Verbände und Vereine, für sportliche und wirtschaftliche, für kulturelle und soziale Belange zur Verfügung gestellt. Diese Zuwendungen kommen ausschließlich der örtlichen Gemeinschaft zugute und sind eine der vielen Besonderheiten, die den Wert einer ortsgebundenen Bank und einer ortsgebundenen Verwaltung ausmachen.

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass wir den Sitz unserer Bank in Welsberg grundlegend erneuert haben. Das äußere Erscheinungsbild ist verändert worden. Wir haben die Arbeitsabläufe und die Arbeitsplätze effizienter gestaltet. Vorrangiges Ziel war es aber, an den Schaltern mehr Diskretion für unsere Kunden zu schaffen. Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden und freuen uns über den Zuspruch unserer Mitglieder und Kunden.

All diese Arbeit leisten wir in unseren Dörfern für unsere Gemeinschaft. Unsere Wertschöpfung bleibt in Welsberg, in Gsies und in Taisten. Wir sind transparent und wollen es in Zukunft immer noch mehr sein: dies ist wichtig, wenn wir kompetente und vertrauenswürdige Partner sein wollen.

Mit diesem Bewusstsein wollen wir überzeugte und zufriedene Kunden und Mitarbeiter schaffen und zugleich die Grundlage für ein weiteres kontinuierliches gemeinsames Wachstum.

Andreas Sapelza
Obmann

Jahreshauptversammlung am 21.04.2007

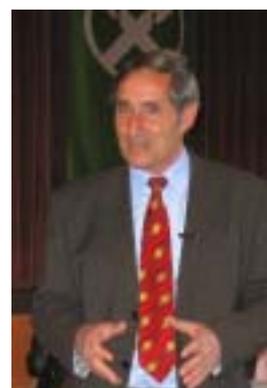


Bei der heurigen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Welsberg, Gsies, Taisten hat der **Wirtschaftspublizist Dr. Alexander Brenner-Knoll** einen Vortrag zum Thema „**ITALIEN, WIRTSCHAFT UND REFORMEN**“ gehalten.

Bei dieser Gelegenheit haben wir dem Referenten einige Fragen gestellt, die unsere Leser interessieren dürften.

Wirtschaftlich geht es in Italien wieder aufwärts. Ist die Krise der vergangenen Jahre nun überwunden?

Für Italien war die Umstellung auf den Euro mit großen Problemen verbunden. Denn mit der Einheitswährung ist eine Abwertung nicht mehr möglich, an die sich die italienische Exportwirtschaft in Zeiten der Lira gewöhnt hatte. Außerdem hat die Industrie sehr stark mit der Konkurrenz aus den Billiglohnländern zu kämpfen. Das machte große Umstellungen erforderlich, deren Erfolge nun sichtbar werden, wie es das Beispiel FIAT zeigt. Italien profitiert zurzeit vom wirtschaftlichen Aufschwung in Europa, denn dort befinden sich die wichtigsten Absatzmärkte. Von einer Überwindung der Krise kann man jedoch noch nicht sprechen, denn was das Wirtschaftswachstum anbelangt, ist Italien immer noch unter den Schlusslichtern.



Die hohe Staatsverschuldung stellt eine schwere Belastung für den Staatshaushalt dar. Wird genügend unternommen, um den Schuldenberg abzutragen?

Der gesamtstaatliche Schuldenberg ist im vergangenen Jahr auf 1.575 Mrd. Euro angewachsen, das sind rund 107% der italienischen Wirtschaftsleistung. Um die Staatsverschuldung wirksam einzudämmen, braucht es ein stärkeres Wirtschaftswachstum und Einsparungen bei den öffentlichen Ausgaben. Dazu wären schmerzhaft Reformen zum Beispiel bei den Pensionen und im Arbeitsrecht, aber auch mehr Wettbewerb in vielen Bereichen erforderlich. Doch bei der zersplitterten Parteienlandschaft und der hauchdünnen Mehrheit der Regierungskoalition im Senat, sind keine tiefgreifenden Reformen zu erwarten. Man wird eher versuchen weiter zu wurschteln. Es ist vor allem der Währungsunion zu verdanken, dass Italien doch einige Anstrengungen zur Haushaltssanierung unternimmt.

Welches sind die wichtigsten Maßnahmen, die von der Regierung Prodi in Angriff genommen werden müssten?

Es sind das eine tief greifende Reform der öffentlichen Verwaltung, eine wesentliche Verbesserung des gesamten Ausbildungssystems, eine spürbare Steuersenkung zusammen mit einer wirksamen Bekämpfung der weit verbreiteten Steuerhinterziehung und eine gerechte Pensionsreform.



Der Start ist gut geglückt. Das Interesse an der alternativen Anlageform „Ethical Banking Sparbriefe“ mit dem genossenschaftlichen Grundgedanken Friedrich Wilhelm Raiffeisens „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist gegeben.

Bereits bei der Veranlagung entscheiden Sie als Kunde wie die Geldmittel verwendet werden. Sie können auswählen zwischen: Erneuerbare Energie, Gerechter Handel, Biologische Landwirtschaft, Weniger Handicap, Menschen helfen mit dem bäuerlichen Notstandsfond.

Erneuerung der Servicestelle im Hauptsitz Welsberg

Seit der Fertigstellung im Dezember haben wir viele positive Rückmeldungen zur Umgestaltung unserer Servicestelle Welsberg erhalten. Ebenso sind auch wir von den neuen Arbeitsplätzen überzeugt, geben sie uns doch die Möglichkeit unsere Kunden in einem diskreteren Rahmen, in angenehmer Umgebung zu bedienen und zu beraten.

Testen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

*Dr. Christoph Feichter und seine Mitarbeiter
Thomas Hofmann und Ruth Kobler*



Neuer Service



Unser Serviceangebot ist um eine Dienstleistung reicher. Neu bieten wir Ihnen in unserer Selbstbedienungszone in Welsberg eine **Anschlagtafel** bzw. ein „Schwarzes Brett“, wo Sie die Möglichkeit haben Ihr Angebot bzw. Ihren Bedarf bekannt zu machen. Mit Ihren Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Eine zusätzliche Möglichkeit bieten wir auf unserer Homepage www.raiffeisen.it unter der Rubrik „**suchen & finden**“. Hier können Sie Ihr Angebot einer breiten Menge bekannt machen bzw. auf ein breites Angebot zugreifen.

25-jähriges Dienstjubiläum

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurde der Mitarbeiterin **Ingrid Oberstaller** ein Diplom für 25-jährige Diensttreue überreicht. In der Laudatio zeigte Direktor Martin Niederegger den beruflichen Werdegang auf, lobte den Arbeitseinsatz und dankte für die kollegiale Zusammenarbeit.

Allgemein verstehen wir die Mitarbeiter als bedeutenden Baustein für den Erfolg unseres Unternehmens. Unser Raika-Team zählt derzeit 17 Personen mit einer durchschnittlichen Berufserfahrung von 18 Jahren und einem Durchschnittsalter von 39 Jahren. Nur durch den Einsatz und das gute Zusammenspiel jedes einzelnen Gliedes können die angepeilten Ziele auch erreicht werden. In diesem Sinne hier einen zusätzlichen Dank an das gesamte Team.





Auf reges Interesse stieß unser Vortragsabend mit **Thomas Walder** von Pensplan worin die neue Regelung der Abfertigung und die Bedeutung einer rechtzeitigen privaten Zusatzrente erläutert wurde.

Innerhalb 30.06.2007 muss jeder Arbeitnehmer die Entscheidung für die zukünftige Abfertigung treffen.

Der **„Raiffeisen Offener Pensionsfond“** ist eine gute Möglichkeit. **Falls Sie Fragen haben, unsere Kundenberater stehen Ihnen mit fachlich kompetenter Beratung zur Seite.**

Wir haben dem Referenten noch einzelne Fragen gestellt.

Herr Walder, was sind nun die wichtigsten Überlegungen in Verbindung mit der Frage, ob die künftig anreifende Abfertigung weiter im Betrieb belassen oder in einen Zusatzrentenfonds eingezahlt werden soll?



Die Einzahlung meiner Abfertigung in einen Zusatzrentenfonds bietet mir gegenüber der Hinterlegung im Betrieb eine Reihe von Vorteilen wie z.B. Steuervorteile, die Möglichkeit einer höheren Verzinsung, den Arbeitgeberbeitrag usw. Nur wer heute bzw. in sehr naher Zukunft in Rente geht, wird mit seiner staatlichen Pension gut leben können. Für alle anderen ist es sinnvoll, sich ein zweites Standbein in Form einer privaten Rente aufzubauen. Und dafür bietet sich für die Arbeitnehmer zuallererst die Abfertigung an. Schließlich ist sie das einzige Kapital, das nicht zusätzlich die Brieftasche belastet.

Der Aufbau einer privaten Zusatzrente soll vor allem finanzielle Sicherheit im Alter bieten. Die Entwicklung eines Zusatzrentenfonds ist aber maßgeblich von der Börse abhängig und die Renditen waren letztlich nicht so erbauend. Wann bzw. warum ist es dennoch sinnvoll, in einen Zusatzrentenfonds zu investieren?

Bei den Zusatzrentenfonds handelt es sich grundsätzlich um mittel- bis langfristige Sparformen. Deshalb muss auch die Rendite der Fonds in diesem Zeithorizont bewertet werden. Und da sprechen die Zahlen Bände: So erzielten die italienischen Rentenfonds z.B. im Zeitraum 2003 bis 2006 durchschnittlich eine Rendite von insgesamt 23,4%. Im Vergleich dazu hat die Abfertigung im Betrieb, die nach einem gewissen inflationsabhängigen Schlüssel aufgewertet wird, lediglich eine Rendite von 10,8% abgeworfen.

Unabhängig davon kann ich bei Zusatzrentenfonds in der Regel zwischen verschiedenen Investitionslinien wählen. Damit kann ich selbst entscheiden, ob ich für eine höhere Rendite ein etwas größeres Risiko in Kauf nehmen möchte.

Man spricht im Zusammenhang mit der staatlichen Rentenmisere und der Abfertigung fast immer nur von den Arbeitnehmern. Wie sieht es bei den Bauern, Handwerkern und Freiberuflern mit der Rentenabsicherung aus?

Bauern, Handwerker und Freiberufler sind seit jeher mit einer staatlichen Pension konfrontiert, die nur sehr gering ist. Für sie ist der Aufbau einer Zusatzrente ebenso wie für die Arbeitnehmer eine absolute Notwendigkeit.

Eines scheint sicher: Trotz einer Zusatzrente wird eine deutliche finanzielle Lücke auf das letzte Gehalt bleiben. Wird man im Alter also so und anders auf den gewohnten Lebensstandard verzichten müssen oder welche Perspektiven sehen Sie hier?

Hier ist der Faktor Zeit mehr als entscheidend. Wer sich bereits mit dem Einstieg in das Berufsleben für einen Zusatzrentenfonds entscheidet, kann auch mit kleineren Beiträgen eine Zusatzrente aufbauen, die es einem zusammen mit der staatlichen Pension ermöglicht, den Lebensstandard zu halten. Je später ich mich hingegen für eine Zusatzrente entscheide, desto schwieriger wird es für mich werden, keine finanziellen Einbußen nach meiner Pensionierung hinnehmen zu müssen.

Wie sollten vor allem junge Menschen, etwa Berufseinsteiger, vorgehen, wenn sie sich über einen Zusatzrentenfonds ihre Zusatzpension aufbauen möchten?

Nachdem bei jungen Menschen die Pensionierung noch in ferner Zukunft liegt, wird das Thema verständlicherweise gerne links liegen gelassen. Fakt ist aber, dass gerade die junge Generation am stärksten von den Folgen der Rentenreform betroffen sein wird. Je jünger ich bin, desto niedriger wird meine staatliche Pension ausfallen. Deshalb auch hier mein Rat: Wer sich frühzeitig für eine private Zusatzrente entscheidet, kann optimistisch in die Zukunft blicken!